

4. Die vier Räder sind die vier Wiedertäufer,
1. Cor. 11. v. 19.
So genug sind in diesem Land
Ist ein eneuere Kezerey, so wohl ist bekant.
5. Das Schmeer der wunderbarliche Wagen,
NB. Matth. 18. v. 6. 7.
Ist leider Gottes! Pech und Schwefel,
Wie sie in Ewigkeit werden erfahren.
6. Alle Kezer fahren in diesem Wagen, Matth.
25. v. 31.
Wenn sie sich nicht werden bekehren,
Werden sie ewig verloren gehen.
7. Sechs Kreys sind gespannt an den Wagen,
Ein jeder Katholischer muß hierüber lachen,
Und gedenten, wie schön daß sie müssen fahren.
8. Ihr liebe Unkatholische betrachte den Wagen,
Eure Kezerey gehet zu Grund,
Daß sehet ihr wahrhaftig alle Tagen.
9. Betrachte inniglich,
Glaube festiglich.
10. Liebe beständiglich,
Lebe vorsichtiglich,
Leide gedultiglich,
11. Kämpfe ritterlich,
Ueberwinde seliglich,
Daß wünsche ich allen Menschen gleich.

X. Kapitel.

NB. Das ist der Brief, so Luther an Philippum;
Melanchtonem schrieb Tom. 1. Epist.
Luth. Edit. Cælest. fol. 335. T. 2. Ep. fol. 297.
Luther sagt, der Brief hat mir nicht gefallen, daß du
mich

mich allzu sehr erhebest; und du irrest sehr, als wenn ich mich um Gottes Sache so sehr bekümmerte, ja darinn hat wohl ganz Teutschland sehr geirret, denn ich im Müßiggang siße, berhe leider wenig, seuffte nichts für die Kirche Gottes, sondern brenne vielmehr für der Brust meines ungezehnten Fleisches. Habe in 8 Tagen nicht geberhen noch geschrieben, vielweniger studiren können, und wenn es nicht besser wird, so will ich mich allerdings öffentlich, das es jederman wisse, nach Erfurt begeben, denn ich bin an Ketten gebunden und gefangen, und liege auf der Bore, als er schrieb an Wenceslaum Lincum Tom. 2. Epist. fol. 297. Luther meint seine Käthel oder Katharinam von Born, die ihn mit Ketten gebunden hat, daß er von Heilheit vor Tod lag. Ist es nicht wahr, mein lieber Lutheraner! ist Luther nicht ein schöner Gesell gewesen, um den wahren Glauben auf die Welt zu bringen; Gott gebe allen Unglaubigen eine Bekehrung zu dem Römischen Apostolischen NB. allein seligmachenden Glauben, auf daß sie mögen selig werden, daß wünsche ich ihnen allen aus Grund meines Herzens, Amen.

Ein Gespräch mit Christo.

I.

Der alles hat verloren,
Auch sich selbst der allezeit
Nur das eins hat ausertohren.
So Herz, Geist und Seel erfreut.

2. **D**er alles hat vergessen,
Der nichts wußt, als Wort allein.

Dessen